

Welche Wohnform ist für mich die Richtige?

Fragen zur Selbsteinschätzung für ein gemeinschaftliches Wohnen

Falls es Ihr Wunsch ist, etwas an Ihrer Wohn- und Lebenssituation zu verändern, so geht es um Entscheidungen, die ein künftiges Leben und das Lebensgefühl beeinflussen werden. Deshalb ist es wichtig, inne zuhalten und zu überlegen, was man wirklich will, was man nicht will, wozu man fähig ist, was man eventuell bereit ist aufzugeben, was Sie an der Idee begeistert, was die Zufriedenheit und die Sicherheit fördert... und vieles mehr. Passt die besondere Wohnform, das gemeinschaftliche Wohnen, zu den eigenen Vorstellungen?

Folgende Fragen sollen für Sie ganz persönlich als Anregung zum Nachdenken dienen:

1.) Was erwarte ich vom generationenübergreifenden-gemeinschaftlichen Wohnen?

2.) Warum möchte ich meine jetzige Wohn-, Lebensform verändern?

3.) Halte ich mich für gemeinschaftsfähig?

- Bin ich neugierig auf andere Menschen oder genüge ich mir selbst?
- Kann ich mit anderen Menschen und deren Eigenheiten auskommen?
- Kann ich mit Kompromissen und mehrheitlich getroffenen Entscheidungen leben und diese mittragen?
- Kann ich Kritik vertragen?
- Kann ich aktiv zuhören?
- Kann ich die Meinungen Anderer akzeptieren?
- Sind Diskussionsprozesse eine Bereicherung für mich?
- Welche Zielsetzung ist für mich vorrangig: Harmoniestreben oder ein fairer Abgleich unterschiedlicher Interessen?

4.) Welche Aufgabe oder Verantwortung in der Wohngemeinschaft würde ich gerne übernehmen und welche nicht?

(z. B. Gartengestaltung, Freizeitangebote, Gemeinschaftsräume... usw)

5.) Unternehme ich gerne etwas mit anderen Menschen?

(z. B. zusammen kochen, essen, feiern, sporteln, diskutieren... usw)

6.) Sind mir Gemeinschaftsräume wichtig?

- für die Kommunikation
 - für eine zweckgebundene Verwendung
- (z. B. Werkstatt für „große und kleine“ Menschen)

7.) Wie stehe ich zum Teilen von Gebrauchsgegenständen?

(z. B. Waschmaschine, Werkzeug, Autos (car sharing), Fahrrädern, Zeitungsabo, ... usw)

8.) Was ist mir wichtig für meine Privatsphäre?

- Wie weit geht für mich gemeinschaftliches Leben, wo setze ich Grenzen?

9.) Was erwarte ich von der Gemeinschaft?

- wenn ich krank bin oder mein Kind krank ist,
- wenn ich sonstige Unterstützung benötige?

10.) Bin ich tolerant?

- gegenüber anderen Lebensauffassungen, Lebensformen, Religionen, politischen Einstellungen, gegenüber Geschlechtsidentitäten,... usw.